

Zeitliche Dimension: [Langfristig \(> 5 Jahre\)](#)

Strukturelle Dimension: [Mikro \(Individuum\)](#)

Inhaltliche Dimension: [Sozial](#)

## Gewaltreduktion durch mobile Jugendarbeit

### Prävention

#### Beschreibung der Aktivität

Kontext / Setting der Aktivität: [mobile Jugendarbeit und Streetwork](#)

Aktivität (Projekt, Organisation u.ä.): [KIRAS-Projekt/Sicherheitsforschungsprogramm JA\\_SICHER](#)

Thematik der Aktivität: Die mobil tätigen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter arbeiten sowohl auf individueller als auch kollektiver Ebene (Gemeinwesen/ Sozialraum) daran, positive Persönlichkeitsentwicklung, persönliche Resilienz und Handlungsfähigkeit zu fördern, wechselseitiges Verständnis im Gemeinwesen, Demokratiefähigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und somit Gewalt- und Kriminalitätsprävention zu leisten. Unter Anwendung eines umfassenden Sicherheitsbegriffs, wie er dem KIRAS-Sicherheitsforschungsprogramm zu Grunde liegt, lässt sich festhalten, dass Jugendarbeit komplexe Sicherheitsarbeit im öffentlichen Raum unter Einbeziehung der kommunalen Ebene erbringt, oft ist sie dabei im interkulturellen Kontext tätig. Kooperation: KOSAR (Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit, FHCW), Praxispartner der Offenen Jugendarbeit in Wien (Verein Wiener Jugendzentren) und Niederösterreich (Verein TEnder), Bundesministerium für Inneres

Region(en) der Aktivität: [Österreich](#)

Stakeholder: [teilnehmende Kinder und Jugendliche](#)

Hauptzielgruppe der Aktivität: [Kinder und Jugendliche, die viel Zeit in öffentlichen Räumen verbringen](#)

#### Evaluierung der Aktivität

Erhebungsinstrument (kategorisiert): [Quantitative Fragebogenerhebung \(schriftlich/offline\)](#), [Qualitative Interviewbefragungen \(persönlich\)](#), [Teilnehmende Beobachtung](#), [Sekundäranalyse von Daten, Dokumenten, audiovisuellen Materialien etc.](#)

Beschreibung des Erhebungsinstruments: Multiperspektivisches Forschungsdesign sowie breites und triangulatives Methodenrepertoire. Das methodische Vorgehen umfasste folgende Ansätze: Standardisierte Fragebogenerhebungen (n=130) unter aktuellen Nutzerinnen und Nutzern in vier verschiedenen Einrichtungen mobiler Jugendarbeit in Wien und Niederösterreich; Vier ethnografisch-sozialräumliche Fallstudien (in Summe 25 Beobachtungen und 22 ethnografische bzw. qualitative Leitfadeninterviews sowie sonstiges Datenmaterial) über einen längeren Zeitraum an verschiedenen Standorten bzw. zu unterschiedlichen Initiativen; Narrativ-biografische Gespräche mit ehemaligen Nutzerinnen und Nutzern (n=9); Netzwerkerhebungen und -analysen unter Einsatz von Netzwerkkarten auf sozialräumlicher bzw. institutioneller Ebene; Sekundärstatistische Auswertungen von Längsschnittdaten (2005–2014) des Sicherheitsmonitors (in Kooperation mit dem Bundeskriminalamt/BMI) zu acht Interventionsgebieten mobiler Jugendarbeit sowie sechs Vergleichsgebieten

Indikator: Sicherheitsmonitor: Rückgang der Körperverletzungen

Items: „Durch den Kontakt zu [Name der Einrichtung] bin ich friedlicher gegenüber anderen“

Skala: vierteilige Likert-Skala

Erhebungsjahr/e: [Jänner 2014 bis Mai 2016 sekundärstatistische Auswertungen von Längsschnittdaten 2005 - 2014](#)

Publikationsland/ -länder: [Österreich](#)

Art der Quelle: Journal-Artikel

Quelle: Mayrhofer, Hemma/Bengesser, Andreas (2016). Mobile Jugendarbeit als komplexe Sicherheitsmaßnahme. Wirkungserkenntnisse aus dem KIRAS-Projekt JA\_SICHER, SIAK-Journal ? Zeitschrift für Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis (3), 39-52, Online: [http://dx.doi.org/10.7396/2016\\_3\\_D](http://dx.doi.org/10.7396/2016_3_D).

WU-Bibliothekskatalog